



# ENERGIE PERSPEKTIVEN

## Tirol 2050

Die neue Energieinitiative des Landes stellt sich vor

### Zukunft mitgestalten

StudentInnen setzen sich für eine energieunabhängige Zukunft ein

### Sanierungs- offensive

Das Zillertal schafft Anreize für begleitete Sanierungsprojekte



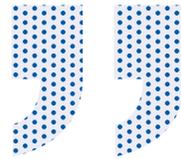


DI BRUNO  
OBERHUBER

—  
Geschäftsführer  
Energie Tirol

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen,

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
alles neu macht der Mai und anstelle eines Frühjahrespuzzes haben wir den Energie Perspektiven einen frischen „Anstrich“ verpasst. Wir freuen uns, Ihnen unser Magazin ab sofort im neuen Layout präsentieren zu dürfen.

Die vorliegende Ausgabe widmet sich schwerpunktmäßig dem energiepolitischen Zukunftsprojekt des Landes: „TIROL 2050 energieautonom“. Mit der landesweiten Energieinitiative unterstützt und forciert das Land einen nachhaltigen Veränderungsprozess, der allen Tirolerinnen und Tirolern zu Gute kommt. Bis zum Jahr 2050 soll der Energieverbrauch in Tirol halbiert und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern um 30 Prozent erhöht werden. Mit „TIROL 2050 energieautonom“ bündelt das Land nun alle verfügbaren Kräfte und macht Tirol fit für eine selbstbestimmte Energiezukunft.

All jene, die zu diesem Veränderungsprozess beitragen können, sollen mit ins Boot geholt werden. „TIROL 2050 energieautonom“ bildet zudem eine breite Plattform, die Ideenaustausch ermöglicht und neue Synergien schafft. Viele kleine und große Projekte, die die Energiewende in Tirol vorantreiben, können so realisiert werden. Ich freue mich, dass Energie Tirol dabei eine leitende, koordinierende Rolle übergeben wurde.



### Energie Tirol auf einen Klick

An einer Modernisierung des Außenauftrittes kommt kaum jemand mehr vorbei. Auch Energie Tirol geht mit dem Trend und schärft seine Online-Präsenz. Seit kurzem präsentiert sich Energie Tirol im neuen Online-Outfit. Modernes Design und einfache Navigation sorgen für erhöhte Userfreundlichkeit. Die Homepage ist ein gelungener Mix aus aktuellen News, Fachinformation und praktischen Tipps.

→ [www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at)

### Tag der Sonne 8./9. Mai

Tirols Gemeinden beschäftigen sich zwei Tage lang intensiv mit dem Thema Sonne. Anlässlich der Aktionstage gibt es Infos über den klimafreundlichen Energieträger, der uns das ganze Jahr gratis zu Verfügung steht. Mit modernsten Solar- und Photovoltaikanlagen können wir die saubere Energie der Sonne für Warmwasser, Heizung und Stromerzeugung nutzen. Am Tag der Sonne gibt es in vielen Gemeinden umfassende Beratung → [www.energie-gemeinde.at](http://www.energie-gemeinde.at)

### Tiroler Mobilitätssterne

Unter dem Motto „Mobilität unter einem guten Stern“ vergibt das Land Tirol 2015 bereits zum fünften Mal „Mobilitätssterne“ für vorbildliche Verkehrsinitiativen in Gemeinden. Die Bewerbung bietet eine gute Gelegenheit für Gemeinden, den eigenen Standort zu bestimmen sowie neue verkehrspolitische Lösungen zu entwickeln. Die Einreichfrist für die Landesauszeichnung wurde bis 16. Mai verlängert.

→ [www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at)



Vor Tirol liegt eine spannende Zeit. Mit dem Bekenntnis der Landesregierung zur Erreichung der Energieunabhängigkeit bis zum Jahr 2050, ist Bewegung ins Land gekommen. Eine Bewegung, die die Energiewende vorantreibt und damit die Zukunft der nächsten Generationen prägt.

## PERSPEKTIVEN SCHWERPUNKT



Gemeinsam an einem Strang ziehen, um ein großes Ziel zu erreichen, lautet die Botschaft des Zukunftsprogrammes „TIROL 2050 energieautonom“. Eine Zukunft frei von fossilen Energieträgern und damit eine lebenswerte Zukunft für die nächsten Generationen – das ist das Ziel von „TIROL 2050 energieautonom“.

### Erfolgsformel

Bis zum Jahr 2050 will Tirol den Energieverbrauch halbieren und den Anteil an erneuerbaren Energieträgern um 30 Prozent erhöhen. Dabei werden nicht nur neue Technologien, wie Solarenergie oder „intelligente Gebäude“ eine Rolle spielen. Der Wandel zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft gelingt am besten über viele einzelne Schritte und die Vielfalt von Ideen der Menschen in Tirol. „Mit dem gemeinsamen Einsatz für die Energieautonomie Tirols schreiten wir in eine enkeltaugliche

che Zukunft“, sagte LH Günther Platter, bei der feierlichen Vorstellung der landesweiten Energieinitiative am 16. September des Vorjahres in Innsbruck. LHStv. Josef Geisler und LHStv.<sup>in</sup> Ingrid Felipe ergänzten: „Niemand möchte heute mehr auf Kosten der künftigen Generationen leben. Das Thema Energie betrifft jeden und bewegt die Bevölkerung“.

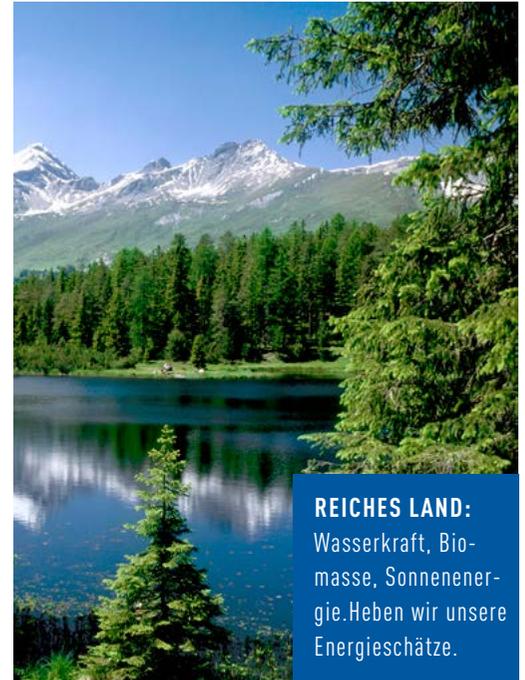
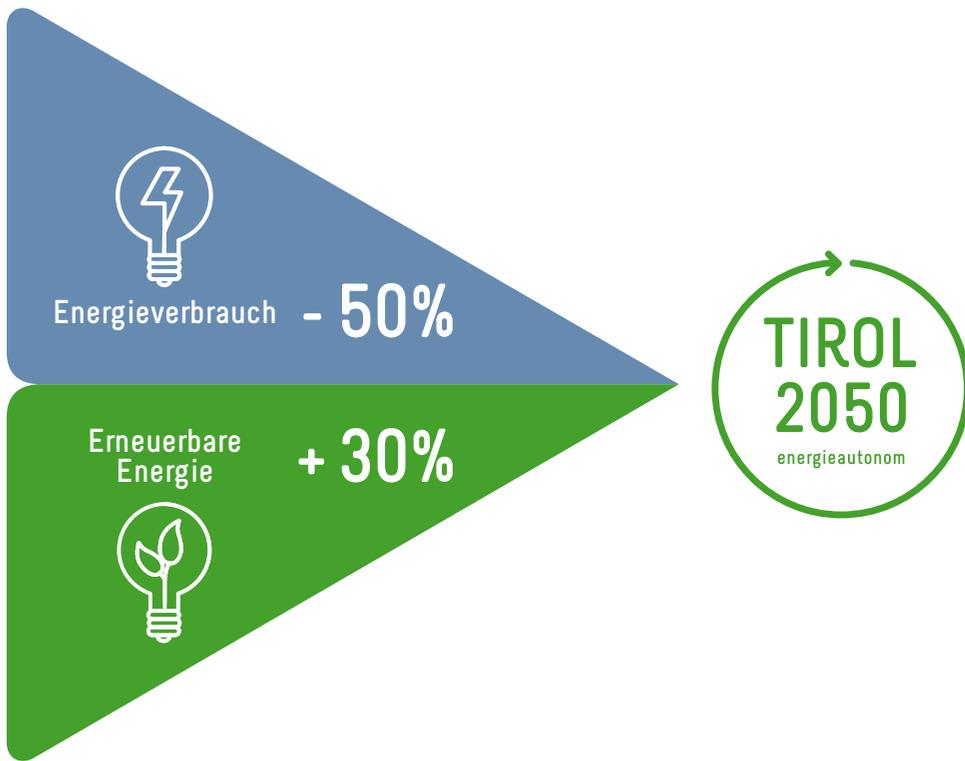
### Eine Bewegung

„TIROL 2050 energieautonom“ ist ein Prozess, der die breite Öffentlichkeit und alle interessierten Akteure und Entscheidungsträger einbindet. Gemeinsam wollen wir Wege finden, um das enorme Potenzial Tirols an ungehobenen, heimischen Energieschätzen nutzbar zu machen. Wasser, Holz, Sonne und Erdwärme – all dies ist in Tirol reichhaltig vorhanden. Mit dem verstärkten Ausbau heimischer, verfügbarer, umweltschonender, sicherer Energiequellen und der Reduktion des Energieverbrauchs um

50 Prozent kann sich Tirol in wenigen Jahrzehnten mit der benötigten Energie selbst versorgen. Das fördert die regionale Wertschöpfung, schafft Arbeitsplätze, spart Kosten und schont Klima und Umwelt.

### Generationenprojekt „TIROL 2050“

Um das große Ziel der Energieunabhängigkeit zu erreichen, braucht es einen möglichst breiten Dialog, starke Netzwerke und kontinuierlichen Wissens- und Erfahrungsaustausch. Das Generationenprojekt „TIROL 2050 energieautonom“ kann dies ermöglichen. So entsteht ein gemeinsames Verständnis für aktuelle Herausforderungen. Und so können neue Ideen und optimale, innovative Lösungen dafür gefunden werden. „TIROL 2050 energieautonom“ will zudem Menschen, Systeme, Initiativen und Unternehmen dabei unterstützen, Energie sparsam einzusetzen und ressourcenschonende Alternativen zu verwenden. →



Es ist unser erklärtes politisches Ziel, Tirol von fossilen Energieträgern unabhängig zu machen. Wir haben in unserem Land schon viele positive Beispiele und wollen diese Entwicklung nun noch verstärkt fördern. LH Günther Platter

#### Eine gemeinsame Plattform

„Wir haben in unserem Land schon viele positive Beispiele und wollen diese Entwicklung nun noch verstärkt fördern“, erklärte Platter beim Auftakt von „TIROL 2050 energieautonom“. Symbolisch schickte er das Projekt gemeinsam mit LHStv. Geisler und LHStv<sup>in</sup> Felipe per Bahn auf die Reise. Ein Regionalzug im Design von „TIROL 2050 energieautonom“ tourt seitdem durchs Land. Eine interaktive Website [www.tirol2050.at](http://www.tirol2050.at) dient als Informationsplattform rund ums Thema Energieunabhängigkeit und bietet vor allem die Möglichkeit mitzureden, Projekte zu präsentieren, sich auszutauschen oder Ideen anzuregen. Jede/r kann mitmachen, alle kön-

**Sonne, Holz, Wasser, Erdwärme – alles ist in Tirol reichhaltig vorhanden.**

LHStv. Josef Geisler

nen Tirols Energiezukunft mitgestalten. Sei es das Einkaufszentrum, das mit seiner Abwärme die benachbarten Häuser heizt, oder das Einfamilien-Passivhaus, das aus seinem erzeugten Energieüberschuss eine Stromtankstelle betreibt. Inspirierende Projekte wie diese werden auf der Homepage gesammelt und zeigen auch

die vielen kleinen Schritte auf, die Tirols Energiezukunft bestimmen. Als Ansprechpartner und Koordinator aller Aktivitäten, die im Rahmen des Energieschwerpunktes des Landes „TIROL 2050 energieautonom“ stattfinden

**Niemand möchte heute mehr auf Kosten der künftigen Generationen leben.**

LHStv<sup>in</sup>. Ingrid Felipe

den, fungiert Energie Tirol, die unabhängige Beratungsstelle für Energiefragen des Landes.

#### Ein gemeinsames Ziel

In einem ersten Schritt wollen wir mal aufzeigen, was in Tirol in Sachen Energieautonomie schon alles erreicht wurde“, beschreibt Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol, den Prozess. Eine Roadmap mit wichtigen Schritten und Zwischenzielen ist entstanden und wird laufend erweitert und angepasst. „Dabei ist es wichtig, in Dialog mit der Bevölkerung und Stakeholdern aus allen Bereichen zu treten, damit neue Ideen und inspirierende Projekte aufgespürt und verbreitet werden können“. Aus den Ergebnissen dieser Arbeit werden auch immer wieder Aufträge an die Politik abgeleitet, damit diese die richtigen

Rahmenbedingungen setzen kann.

„Wir wissen nicht, wie die Welt im Jahr 2050 aussehen wird. Aber wir wissen, dass die Jugend von heute sehr genau beobachtet, was die Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft tun. Die jungen Tirolerinnen und Tiroler geben uns einen klaren Auftrag. Diesem wollen wir uns stellen. Das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig“, resümiert LH Günther Platter.

#### INFO

#### EINFACH MAILEN UND MITMACHEN

Stellen Sie uns Ihr ganz persönliches Energie-Projekt vor. Einfach das Online-Formular auf → [www.tirol2050.at](http://www.tirol2050.at) ausfüllen und abschicken. Oder Sie mailen uns eine kurze Projektbeschreibung mit Foto an → [info@tirol2050.at](mailto:info@tirol2050.at). Auf einer interaktiven Projektlandkarte wird dann Ihr Projekt abrufbar sein.

# GLOBAL DISKUTIEREN – REGIONAL AGIEREN

## JUNGE STIMMEN FÜR TIROL 2050 ENERGIEAUTONOM

Im Dialogprozess der landesweiten Energieinitiative „TIROL 2050 energieautonom“ mischt die Jugend kräftig mit. Es meldet sich jene Generation fordernd zu Wort, für die eine möglichst rasche Energiewende besonders wichtig ist. Die Innsbrucker StudentInnen Flora Cammerlander (23 Jahre) und Lukas Weiss (28 Jahre) sagen, warum sie sich für ein energieunabhängiges Tirol engagieren.



FLORA C.



LUKAS W.



**FLORA C.:** Die Auswirkungen des Klimawandels lassen uns gar keine andere Chance mehr: wir MÜSSEN etwas tun, damit das Leben auf der Erde für uns und unsere Kinder lebenswert bleibt. Die Ressourcen werden immer knapper - höchste Zeit, um auf umweltfreundliche Alternativen zurückzugreifen. Wir leben in einem sonnigen Land und haben viel Wasserkraft und Biomasse. Aber nicht alle Regionen sind so reich an eigenen Energiequellen und nicht alle Menschen können sich ein Passivhaus oder thermische Sanierungen leisten. Darum ist es wichtig, nicht nur über regionale sondern auch über globale Lösungen zu diskutieren.

### Bewusst leben verändert

Das ist der Grund, warum ich mich an diesem spannenden Kommunikationsprozess in der Dialoggruppe von „TIROL 2050 energieautonom“ beteilige. Denn nur wenn Menschen aus möglichst unterschiedlichen Alters-, Berufs- und Interessensgruppen miteinander reden und sich gemeinsam Gedanken darüber machen, was alles möglich ist, kann man auch etwas verändern. Wir müssen Bewusstsein

schaffen und zum Mitmachen anregen. Und das sehe ich als Hauptaufgabe von „TIROL 2050 energieautonom“. Aber ich bin davon überzeugt: Energieunabhängigkeit ist machbar! Viel Arbeit steckt noch dahinter, ja. Aber wenn möglichst viele mitmachen und voll dahinterstehen, dann gelingt es auch.

**LUKAS W.:** Ich sehe „TIROL 2050 energieautonom“ als Teil einer großen Bewegung, die bislang keinen Namen hatte. Es ist ein Zusammenschluss unterschiedlichster Menschen, die mit viel Herz und der nötigen Professionalität unsere Welt zu einer besseren machen wollen. So werde auch ich mich stark machen, dass „TIROL 2050“ kein energiepolitisches PR-Programm bleibt, sondern zu einer praktischen Vision wird, an der sich viele Menschen beteiligen. Schließlich geht es heute um wichtige, nachhaltige Entscheidungen, die die Landesregierung nicht alleine treffen kann. Darum ist es mir wichtig, dass aus dem energiepolitischen Leitbild Tirols ein echter Veränderungsprozess entsteht.

### Gemeinsam Alternativen suchen und finden

Mit „TIROL 2050 energieautonom“ wurde eine wichtige Basis geschaffen. Einerseits geht es um die Schaffung einer innovativen Infrastruktur im Bereich der Energieversorgung, andererseits ist es Zeit, unsere Art des Wirtschaftens komplett zu überdenken und einen gesellschaftlichen Lebensstil finden, der nicht nachhaltig Probleme schafft. Für mich geht's vor allem darum, Menschen dazu anzuregen, ihre Lebensweise und vor allem ihr Konsumverhalten zu überdenken. Schaffen wir uns doch gemeinsam zukunftstaugliche, effiziente, lebenswerte, umweltfreundliche Alternativen. Modelle für lebbare und leistbare Alternativen zur derzeitigen Konsumgesellschaft sind für mich unter anderem Bürgerbeteiligungs-Solaranlagenkraftwerke oder der erste verpackungsfreie Supermarkt, der demnächst in Innsbruck eröffnet wird und in dem ausschließlich Produkte heimischer Produzenten angeboten werden. Das sind Projekte, die Zukunft haben. Dafür braucht's nicht nur politische Bekenntnisse sondern auch den Willen zu einem bewussteren Verhalten.

# ZUKUNFT BAUEN

## SANIERUNG BILDUNGSINSTITUT GRILLHOF

Das generalsanierte Tagungshaus Grillhof überzeugt sowohl bauökologisch als auch energietechnisch durch ein klares Statement zum nachhaltigen Bauen.

**A**nthrazitgraue Schieferschindeln kombiniert mit Glas dominieren die attraktive Fassade des erst kürzlich sanierten Haupthauses des Landesbildungsinstituts und verleihen dem barrierefreien Gebäude in Vill bei Innsbruck seinen ganz besonderen Charakter. „Der Bauherr wünschte sich nicht nur in Bezug auf Ressourcenverbrauch, sondern auch hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit eine zukunftsweisende und nachhaltige Sanierung – das ist gelungen“, bringt Dieter Probst, der Leiter der Abteilung Hochbau im Amt der Tiroler Landesregierung, die Intention des Landes auf den Punkt.

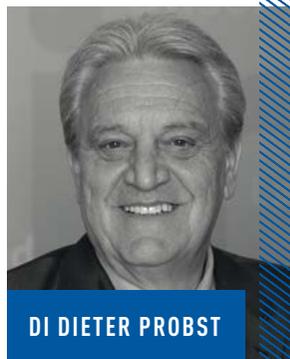
### Das Gesamtkonzept

Für die planenden Architekten, Johannes Schmidt und Peter Reiter, liegt „der Reiz des Gebäudes im Einsatz von hochwertigen Materialien, wie der auf Beständigkeit ausgerichteten, wartungsfreien Schiefer-Schindelfassade, der optimalen Abwägung von Energieeffizienz sowie auf Fragen der Behaglichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Nachhaltigkeit bedeutet

auch Glasflächen zu reduzieren, um Überhitzungsprobleme im Sommer hintanzuhalten oder Heizkörper in den Gästezimmern, um eine individuelle Regelung der Zimmertemperatur zu gewährleisten.“

### Neue Bautechnik

Mit einem Heizwärmebedarf von 16kWh/m<sup>2</sup>a entspricht das Haupthaus dem Niedrigstenergiehaus-Standard. Die Schindelfassade ist hinterlüftet und zwischen Holzunterkonstruktion mit 20 cm Steinwolle gedämmt. Der U-Wert (U<sub>w</sub>) der Fensterflächen mit Alurahmen und Dreifachverglasung liegt bei 0,9W/m<sup>2</sup>K. „Der gesamte Heizenergieverbrauch der Anlage, der auch die 2009 sanierten Veranstaltungsräumlichkeiten sowie ein noch zu sanierendes Gästehaus umfasst, konnte bei gleichzeitiger Erhöhung der Nutzfläche um 30 Prozent gesenkt werden“, so der Leiter der Abteilung Hochbau Dieter Probst. Bezieht man die Einsparungen nur auf das Haupthaus, so wurde der Heizwärmebedarf sogar um zwei Drittel gesenkt.



DI DIETER PROBST

### INFO

#### ECKDATEN

#### GENERALSANIERUNG:

**Bauträger:** Land Tirol

**Baujahr:** 2012-13

**Architektur:** Arch. DI Johannes Schmidt, Peter Reiter  
Architekten, beide Innsbruck

**Nutzfläche:** 2.330 m<sup>2</sup>

(Erweiterung der Nutzfläche um fast 40 %)

**Heizwärmebedarf:** 16 kWh/m<sup>2</sup>a –  
Niedrigstenergiehaus-Standard

#### Dämmstärken und U-Werte:

**Keller:** 18 cm XPS,  
U-Wert: 0,19 W/m<sup>2</sup>K

**Außenwand:** hinterlüftete  
Schiefer-Fassade mit 20 cm  
Mineralwolldämmung zwischen  
Holzunterkonstruktion,  
U-Wert: 0,175 W/m<sup>2</sup>K

**Dach:** 36 cm Mineralwolle,  
U-Wert: 0,14 W/m<sup>2</sup>K; im  
kalten Dachraum: 25 cm Dämm-  
schüttung, U-Wert: 0,158 W/m<sup>2</sup>K

**Fenster:** Dreifachverglasung,  
Alu-Rahmen, U-Wert: 0,9 W/m<sup>2</sup>K

**Heiztechnik:** Gasbrennwertanlage mit 400 kW-Leistung (Heizanlage für Gesamtobjekt mit Hotelnutzung); Komfortlüftung mit einer Wärmerückgewinnung von 70 %; Thermische Solaranlage: 100 m<sup>2</sup>, Photovoltaikanlage: 240 m<sup>2</sup>

#### Innovative Haustechnik

Der Wärmebedarf wird über eine teilsolare Raumheizung in Kombination mit einer Gasbrennwertanlage aufgebracht. Die Wärme kann in den Zimmern rasch über Radiatoren abgerufen werden. Im gesamten Gebäude sorgt eine Komfortlüftungsanlage für hohe Luftqualität. Zur Heizungsunterstützung und Energieerzeugung sind in das Satteldach des Gebäudes eine 100 m<sup>2</sup> große thermische Solaranlage sowie eine 240 m<sup>2</sup> große Photovoltaikanlage integriert. Beide Anlagen erbrachten bereits im ersten Jahr einen Ertrag von rund 90.000 kWh an Wärme bzw. Strom.

# SANIERUNGSOFFENSIVE ZILLERTAL: ERSTE PROJEKTE EINGEREICHT

Energetisch sanierte Gebäude verbrauchen bis zu 90 Prozent weniger Energie. Der Planungsverband der Klima- und Energiemodellregion Zillertal schafft neue Anreize zur Sanierung von Wohngebäuden.



HWB 236 kWh/m<sup>2</sup>a vor der Sanierung



HWB 59 kWh/m<sup>2</sup>a nach der Sanierung

Fehlende Wärmedämmung und ineffiziente Heizsysteme in Wohngebäuden führen zu einer eklatanten Energieverschwendung in unserem Land. Derzeit werden ca. 40 % des gesamten Energiebedarfs in Tirol alleine für die Raumwärme benötigt. Wer bestehenden Wohnraum energetisch saniert, reduziert den Energieverbrauch und spart dadurch merklich Betriebskosten. Um Planungsfehler zu vermeiden und den bestmöglichen Erfolg durch die Sanierung zu erzielen, setzen immer mehr private Bauherren auf professionelle Beratung und Begleitung bei Planung und baulicher Umsetzung.

## Gefördertes Baubegleitungs paket

Der Planungsverband der Energieregion Zillertal hat auf den steigenden Beratungsbedarf prompt reagiert und in Kooperation mit dem Land Tirol und Energie Tirol eine vorbildliche Sanierungskampagne auf die Beine gestellt.

Wer energetisch saniert, dem steht während des gesamten Sanierungsprozesses ein kompaktes Beratungspaket zu Verfügung. 40 Sanierungsprojekte sollen so innerhalb der nächsten zwei Jahre im Zillertal begleitet werden.

## Bestens beraten! Von der Planung bis zur Umsetzung

Das energetische Baubegleitungs paket für Wohnhaussanierungen im Zillertal ist erst wenige Monate alt und schon heiß begehrt. Die bisher eingereichten Sanierungsprojekte umfassen z.B.: Komplettsanierung eines Zweifamilienhaus, die Sanierung der Außenhülle eines Mehrfamilienhauses oder Zubau und Bestandsanierung (Wärmedämmung, Fenster- und Heizungstausch) eines alten Bauernhofes.

## INFO

### DAS BERATUNGS- PAKET BEINHALTET:

- Energieberatung vor Ort
- Förderberatung
- Erstellung der erforderlichen Energieausweise
- Hilfestellung bei Ausschreibung und Ausführung

### DIE FÖRDERUNG GILT:

- für max. 40 Sanierungen: 35 Ein-/Zweifamilienhäuser (mit Privatzimmervermietung bzw. max. 3 Ferienwohnungen) und 5 Mehrfamilienhäuser im Zillertal
- bis maximal 31.12.2016
- First-Come-First-Serve-Prinzip; es besteht generell kein Rechtsanspruch

→ [www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at)

Bestpractice-Beispiel für energieeffizientes Sanieren:  
Haus Haun-Mariacher in Hainzenberg

## Sanierungsprojekte einreichen

Bis zum 31.12.2016 werden im Rahmen der Zillertaler Sanierungsoffensive 35 Ein- oder Zweifamilienhäuser bzw. max. 5 Mehrfamilienhäuser gefördert.

Jedes Einzelpaket im Gesamtwert von ca. € 2.800,- wird vom Land Tirol und der Klima- und Energiemodellregion finanziell unterstützt. Der Beitrag für den Hauseigentümer beträgt pauschal € 980,- inkl. Mehrwertsteuer. Die Koordination und fachliche Begleitung erfolgt durch Energieberater von Energie Tirol.

## Anmeldungen

Telefonisch: 0512/589913

Per Mail: [sepp.rinnhofer@energie-tirol.at](mailto:sepp.rinnhofer@energie-tirol.at)

Oder direkt beim Planungsverband Zillertal:  
Tel. 0664/3009289



# AUS ÜERZEUGUNG FÜR SIE DA IHRE UNABHÄNGIGEN ENERGIEBERATER

→ **Telefonische Erstauskunft:** Kostenlose telefonische Erstauskunft über Fragen rund ums Thema Energie.

Montag – Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr und 13:00–17:00 Uhr  
Freitag, 08:00–12:00 Uhr

→ **Energie Service Stellen:** Kostenlose Impulsberatung (Dauer maximal 45 Minuten) in einer unserer Energieservicestellen.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf [www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at).

→ **Sanierungsberatung vor Ort:** Der Energieberater kommt direkt ins Haus, um sich einen Überblick über die bauliche Situation und die haustechnischen Anlagen zu schaffen. Anschließend werden mögliche Sanierungsschritte in einem ausführlichen Gespräch erörtert und protokolliert. Unkostenbeitrag: 120 Euro (bis max. 3 Wohneinheiten).

→ **Anmeldung und Terminvereinbarung:**

Tel: 0512/589913 und auf [www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at).



## TERMINE

### VERANSTALTUNGEN

#### Zeichen setzen und Weichen stellen

Energie-Enquete des Landes Tirol

→ 05. Mai 2015, 15:00–18:00 Uhr, Großer Saal, Landhaus 1

#### Energie Zukunft Tirol

Raumordnung, Energieeffizienz und Mobilität

→ 10. Juni 2015, 14:00 – 17:00 Uhr, Haus der Begegnung, Innsbruck

### ENERGIE AKADEMIE FÜR GEMEINDEN

#### Gemeinde gemeinsam gestalten

##### Nutzen und Grenzen von Beteiligungen

Wann und warum macht es Sinn, BürgerInnen, Organisationen und Betroffene bereits bei der Vorbereitung von Projekten einzubeziehen? Welche Rahmenbedingungen braucht es dabei? Wo liegen die Grenzen von Beteiligung? Und wer kann die Gemeinde dabei unterstützen? Dieser Nachmittag soll Ihnen Grundlagenwissen mitgeben, wie Beteiligungsprozesse optimiert werden können.

→ 21. Mai 2015, 13:00 – 17:00 Uhr

Spiegelsaal, Tiroler Bildungsforum, Sillgasse 8/2, Innsbruck

Kosten: 50 Euro pro Gemeinde (für e5 und A++ Gemeinden kostenlos)

#### Impressum

**Medieninhaber und Herausgeber:** Energie Tirol, Südtiroler Platz 4/3, 6020 Innsbruck  
Tel. (0 512) 58 99 13, Fax DW 30, E-Mail: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:** DI Bruno Oberhuber • **Redaktion:** Energie Tirol, Innsbruck

**Beratung:** bettertogether GmbH, Wien • **Gestaltung:** West Werbeagentur GmbH, Landeck

**Gestaltung:** West Werbeagentur GmbH, Landeck

**Druck:** Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

#### Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

**Medieninhaber (Verleger):** Energie Tirol (Verein)

**Vorstand:** Vorstandsvorsitzender LH-Stv. Josef Geisler, LR Mag. Johannes Tratter, Elisabeth Steinlechner, Ing. Werner Bouvier, Dr. Erich Entstrasser, LA Fritz Gurgiser, DI Richard Norz

**Geschäftsführer:** DI Bruno Oberhuber

**Grundsätzliche Blattlinie:** Förderung eines sozialverträglichen und rationellen Energieeinsatzes unter besonderer Berücksichtigung der heimischen, erneuerbaren Energieträger.